



Gemeindegemeinderatssitzung vom 10. Okt. 25

In der wie immer von unserer GKR Vorsitzenden Karin Broll trotz ihrer eingeschränkten Beweglichkeit sehr gut vorbereiteten Sitzung konnten wir wie an jedem Anfang auf eine Reihe von gut besuchten **Gemeindeveranstaltungen** wie die Fortführung der Konzertreihe „Mit Bach durchs Jahr“ und einige besondere Gottesdienstformate (z.B. ökumenischer Schulanfängergottesdienst und Singalong-Gottesdienst) zurückblicken. Mit zahlreichen musikalischen Darbietungen geht es auch im Oktober weiter.

Die weiteren Tagesordnungspunkte waren oftmals geprägt von den immer größer werdenden **Einsparerefordernissen** der Kirche insgesamt und natürlich auch unserer Gemeinde.

Aufgrund der Veränderungen bei unseren Pfarrpersonen sind wir gezwungen, die **Gottesdienstanzahlen** etwas einzuschränken. Sie werden jedoch weiterhin an jedem Sonntag an einem unserer drei Predigtstandorte die Möglichkeit zum Gottesdienstbesuch haben. Vorbehaltlich der Zustimmung unseres Kreiskirchenrates planen wir ab Beginn des kommenden Jahres das folgende **Gottesdienstangebot**:

Am ersten und dritten Sonntag wollen wir Gottesdienst in der Michaelskirche feiern, an den anderen Sonntagen des Monats werden die Gottesdienste in der Glaubenskirche oder der Dorfkirche stattfinden. Außerdem haben wir einen einheitlichen Termin für alle Standorte beschlossen. Alle Gottesdienste werden künftig **um 10 Uhr beginnen**.

Merken Sie sich die Neuregelung bereits jetzt schon einmal vor. Wir sind zuversichtlich, dass der Kreiskirchenrat ihr zustimmen wird.

Eine weitere **Neuregelung** werden wir bereits mit dem Beginn des neuen Kirchenjahres am 1. Advent beginnen. Bislang haben wir beim **Abendmahl** seit der Corona-

Pandemie den Abendmahlswein in kleinen Einzelkelchen gereicht. Diese Regelung ist für unsere ehrenamtlichen Kirchdienste sehr aufwändig. Und angesichts der sinkenden Zahl derer, die für Kirchdienste bereitstehen, haben wir beschlossen, den Abendmahlswein wieder in den großen Kelchen auszuteilen. Damit Hygienebedenken eine untergeordnete Rolle spielen, bitten wir alle am Abendmahl Teilnehmenden, sich von der liebe gewordenen Tradition zu verabschieden, direkt aus dem Kelch zu trinken, und dazu überzugehen, die Hostie einzutauchen (Intinctio).

Wir werden vor jedem Abendmahl auf die neue Regelung hinweisen und bitten um Ihr Verständnis. Liturgisch gesehen bestehen an diesem Verfahren keine Bedenken.

Wir weisen an dieser Stelle schon einmal darauf hin, dass wir uns auch Gedanken machen müssen über **Einsparmöglichkeiten** unseres **Gemeindebriefs**. Dieser ist seit Jahren nicht auskömmlich finanziert und reißt dadurch stetig größere Löcher in unseren Haushalt. Noch wollen wir an der monatlichen Erscheinungsweise und dem großen Format festhalten, doch wir müssen Änderungen in Betracht ziehen. Wir werden weiter berichten.

Unsere Kandidat*innen-Liste für die **Wahl des neuen GKR am 30. November 2025** (1. Advent) steht. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor und machen im Fall der persönlichen Verhinderung von Ihrem Recht auf Briefwahl rege Gebrauch.

Doris Wedel

Wir und ihr seid betroffen!

Die aufmerksamen Leser des Gemeindebriefes haben es längst erkannt: die finanzielle Situation der Kirchen in Deutschland, der evangelischen Gemeinden, ist besorgniserregend. Aus den zahlreichen Berichten unseres GKR ist das Bestreben der Gemeinde abzulesen, die Gemeinde-Ressourcen (Gebäude, Personal, Gemeinde- und Öffentlichkeitsarbeit usw.) finanziell schonender bzw. wirtschaftlicher einzusetzen, dabei trotzdem eine sinnvolle christliche Gemeindegemeinschaft zu gewährleisten.

Dies muss sich auch auf die Herausgabe unseres Gemeindebriefs auswirken. **Wir**, die Redaktion, haben den Auftrag, die Belastung unseres Haushalts durch den Gemeindebrief zu verringern.

Hier der favorisierte Vorschlag:

1. Die normale **Auflage** wird von 1750 Stck. auf 1500 Stck. verringert.
2. Die normale **Seitenzahl** wird von 24 Seiten auf 20 Seiten verringert.
3. Der bisher für **Sie kostenlose Postversand wird eingestellt**. Bei Bedarf kann ein Versand organisiert werden, wenn die Versandkosten vorab entrichtet werden (Details dazu werden bei Bedarf dann noch bekannt gegeben).

Die Kosten unseres Gemeindebriefs könnten so von jährlich rund 15.750.- € auf jährlich ca. 8.750.- € gesenkt werden, um etwa 45%. Das wäre der Beitrag der Gemeindegemeinschaft und der Leserschaft. Wir und Sie sind betroffen.

Jürgen Broll (für die Redaktion)

